

Materialschlacht bei TANDEM ?

Lernziele

Wird Material gebraucht ?

Wie wird es entwickelt ?

Wie wird es geordnet ?

Was gibt es bereits ?

0. Material für Tandem - Mythos oder Marktlücke ?

Oft stellen frischgebackene Tandem-VermittlerInnen oder zukünftige KursorganisatorInnen die bange Frage: "Und wo bekomme ich das ganze Material her ?" Auch ein grosser Lehrmittelverlag fragte schon bei der Tandem-Stiftung nach, wie es denn mit dem Herausbringen von Lehr-/Lernmitteln für das gesamte Tandem®-Netz stünde.

Die VermittlerInnen kann mensch beruhigen, den Verlag muss mensch enttäuschen: das wichtigste 'Material' im Tandem, besonders beim Einzeltandem, sind die TeilnehmerInnen selbst, sowie ihre unmittelbare Umgebung. Da es darum geht, den/die andere(n) in seiner/ihrer Sprache und Kultur kennenzulernen, und die Sprache und Kultur des/r anderen an ihm/r, und das Tandem sich durch die Anpassung an die individuellen Interessen auszeichnet, ist es weder sinnvoll noch nötig, viel Material für Tandempaare zu entwickeln.

Gebraucht werden stattdessen:

- a) Hinweise für autonom arbeitende Paare, wie sie sich Umwelt und Sprache (gegenseitig) erschließen können
- b) Hinweise für ModeratorInnen, wie sie Material so aufbereiten können, dass es den Paaren im Tandem-Kurs zugänglich ist.

Daneben stellt sich natürlich die Frage, was aus dem von Tandem-Paaren oder in Tandem-Kursen geschaffenen Material wird, und ob es in irgendeiner Form anderen zugänglich gemacht werden kann. Zum Schluss der kurzen Übersicht geben wir einige Bezugsquellen an.

1.1. Material für autonome Paare (=Einzeltandems)

Hierbei handelt es sich um die erste Lücke, die mensch bei Einrichtung einer Tandem-Vermittlung verspürte, und so entstanden 'Tandem-Tipps'. Entsprechend der mangelnden Koordination unter den Tandem-BenutzerInnen gleich mehrmals, oft handelt es sich auch um eine jeweils verbesserte Fassung der vorhergehenden (s. Bezugshinweise), die die Fortschritte widerspiegelt, die die Erforschung dessen gemacht hat, was in Tandem-Konstellationen tatsächlich passiert. Übersetzungen in weitere Sprachen werden von der Stiftung nach und nach in Auftrag gegeben.

1.2. Material für Sondergruppen (Fachtandem u.a.)

Mit dem Aufkommen des Fachtandems wurde es notwendig, z.B. Hinweise zum Umgang mit Fachtexten zu geben. Das geschah im Rahmen eines von LINGUA geförderten Projekts von Initial Karlsruhe, CLIC Lyon, Alpha&Beta Meran und CiC Tandem Donostia, das Leseverstehenshilfen erstellte (siehe: Artikel über das Fachtandem). Hier könnten durchaus weitere Tips, z.B. zum Wortschatzlernen, Sinn haben.

Aufgabe

Muss die Tandem-Einrichtung fachbezogenes Material für alle Fächer zur Verfügung stellen ?

2. Material für Kurse

Die Themen der einzelnen Kurstage werden ja von den TeilnehmerInnen gewählt. Da sich das Publikum der Tandem verwendenden Einrichtungen nicht schlagartig ändert, bildet sich mit der Zeit überall ein Stock von Arbeitsblättern, die zu etwa 70 % regelmäßig verwendet werden. Allerdings sind diese meist nur den LehrerInnen der Einrichtung zugänglich und nur einige (Bochum, Frankfurt/Oder) haben sie veröffentlicht, wobei die Bochumer Sammlung durch ihre Sprachenvielfalt auffällt und auch im Internet verfügbar ist (www.slf.ruhr-uni-bochum.de/tandem/inh01-deu.html)

In diesem Zusammenhang ist auch interessant, zu wissen, dass bei der Stiftung 1996 Handreichungen für ModeratorInnen von (multikulturellen) Interkultur-Tandem-Treffs entwickelt werden sollen, die teilweise für Sprachtandems interessant sein können (siehe den Artikel über das Interkultur-Tandem).

Aufgabe

Sind die Aufgaben auf dem Tandem-Server-Bochum auch für autonome Tandem-Paare geeignet ?

3.1. Anforderungen an Materialerstellung für Tandem-Phasen

Unumstritten ist, dass die Tandem-Phase im Kurs so organisiert werden soll, dass hauptsächlich die LernerInnen in der Zielsprache aktiv werden und die ZielsprachenvertreterInnen eher HelferInnen und Informationsquellen sind.

Um das zu erreichen, gibt es zwei Wege, entsprechend der Kombination von Innenperspektive und Außenperspektive und Selbstbild und Fremdbild beim interkulturellen Lernen.

Der erste besteht darin, dass die LernerInnen ihre eigene Kultur an Texten in der Zielsprache darstellen, wobei sie von Fragen der ZielsprachlerInnen geleitet werden, bzw. zu dem in diesen Texten vermittelten Bild Stellung nehmen (d.h. deutschlernende BaskInnen kontrastieren auf Deutsch einen deutschen Text zum Baskenland).

Genauso ist es möglich, dass die LernerInnen die Zielsprache benutzen, um mithilfe der ZielsprachenvertreterInnen etwas über das Zielsprachenland zu erfahren (d.h. deutschlernende BaskInnen arbeiten mit deutschen Texten über Deutschland).

Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Sprache des Landes, in dem der Kurs stattfindet, leichter durch Exkursionen, Museen, Ausstellungen etc. präsent ist, und die andere eher durch schriftliches oder AV-Material 'hereingeholt' werden muss.

In jedem Fall gelten folgende Kriterien, die bestimmt noch erweitert werden können:

- * Der Schwierigkeitsgrad sollte nicht zu hoch sein, damit nicht der größte Teil der Zeit im 'Wörterklären' vergeht;
- * es muss aber eine Wortschatzbelebungs/klärungsphase vorgesehen sein, damit die ZielsprachlerInnen nicht die Plenumsphase aufgrund von Ausdrucksschwierigkeiten der LernerInnen 'an sich reißen';
- * das Material muss 'Puffer' bzw. 'Reserveschleifen' enthalten, damit jedes Paar seinen Rhythmus behalten und manche mehr und manche weniger machen können;
- * es sollte viele Sinne ansprechen, also keine Textwüste sein, sondern Karikaturen, Gedichte, Graffiti usw. einschließen;
- * die Arbeitsanweisungen müssen auf dem Blatt erscheinen, sodass die Ziele für die LernerInnen klar sind, aber auch die Rolle der HelferInnen, damit sie das Vorgehen nicht zu stark

dominieren;

* die Anweisungen sollen so auf den/die PartnerIn zielen, dass er/sie jederzeit als Informations- und 'Gegenstandspunktquelle' einbezogen wird;

* Sozialformenwechsel (Tandem, Gruppe, Plenum) muss eingebaut werden.

Natürlich kann das Material mit steigender Lernerfahrung/schulischer Vorbildung der TN unstrukturierter werden, weil sie es selbst strukturieren können. Ein LehrerInnenfortbildungsseminar im Tandemverfahren ist etwas anderes als ein Feriensprachkurs.

Aufgabe

Verwandeln Sie den vorigen Absatz in eine Checkliste:

1-

2-

3-

4-

5-

6-

7-

3.2. Umarbeitung

Manchmal ist es arbeitssparender, schon woanders didaktisierte Texte für die Tandem-Phase zu bearbeiten. Das befreit allerdings nicht von der Beachtung der obengenannten Kriterien. Überhaupt verlagert sich die Arbeit der ModeratorInnen weitgehend vom 'Unterricht selbst' auf die Vorbereitung.

Aufgabe

Besteht die Gefahr, dass die TeilnehmerInnen den Eindruck haben, der/die LehrerIn tue nichts ?

4. Von TeilnehmerInnen entwickeltes Material

Es gibt bisher wenig Erfahrungen, nicht nur die Themen, sondern auch die Diskussionsanregungen von den TN selbst vorbereiten zu lassen. Mir sind lediglich welche von den Interkultur-Tandem-Treffs in Madrid bekannt, wo allerdings keine Didaktisierung nötig ist, weil sie einsprachig arbeiten und einen anderen Ansatz haben (Kulturaustausch statt Sprachtandem). Es wäre aber sicher interessant, hier mehr zu experimentieren, besonders mit zukünftigen SprachlehrerInnen.

Häufig sind dagegen Tagebücher und Kurszeitungen, sie dienen aber mehr der Erinnerung und Auswertung des eigenen Lern- und Gruppenprozesses als der Vorbereitung für kommende Kurse.

Ein dahinzielendes Programm auf breiter Basis war das Tagebuch des Schweizer LehrerInnenfortbildungs-Tandem-Netzes. Außerdem gibt es das von Alpha Beta und TF entwickelte 'Diario Tandem Tagebuch'.

5. Materialklassifikation

Ein alter Traum im Tandem®-Netz war die 'Unterrichtsmaterial-Datenbank', bei der alle irgendwo entstandenen Arbeitsblätter nach Angaben wie

= Entstehungsort, Sprache, Niveau, Thema, Funktion, Medium

verschlüsselt und in eine Datenbank eingegeben werden. Per Internet sollten sie an jedem Ort der Welt abgerufen, ausgedruckt und eingesetzt werden können. Sicher würden damit viel Doppelarbeit

vermieden und gute Ideen weiterverbreitet. Solange dafür die personellen und finanziellen Voraussetzungen bei der Stiftung nicht geschaffen sind, muss es bei der Empfehlung bleiben, ab und zu Tandem-Schulen oder die Präsenzbibliothek der TANDEM Fundazioa heimzusuchen und 'Kopierorgien' zu veranstalten. Einen Trost und Teilersatz bietet die Arbeitsblattsammlung auf dem Tandem-Server-Bochum.

Aufgabe

Wie müsste eine interne Materialbank an Ihrer Einrichtung aussehen, um wenigstens innerhalb der Schule Mehrfacharbeit zu verhindern ?

Wie ließe sie sich für andere Einrichtungen öffnen ?

6. Bezugsquellen

a) Tips für Einzeltandems

Albanisch, Arabisch, Baskisch, Bulgarisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Lettisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Slowenisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch für Mitglieder und Lizenzinhaber der Tandem-Stiftung kostenlos, für Fördermitglieder 50 Euro

b) Tips zum Leseverstehen für Fachtandems

Baskisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch

für Mitglieder und Lizenzinhaber der Tandem-Stiftung kostenlos, für Fördermitglieder 50 Euro

c) Gratismaterial

auf www.tandemcity.info und www.tandem-fundazioa.info, z.B. 'Abenteuer Tandem' von Matthias Baumann, für spontan gebildete und unbetreute Partnerschaften

d) Tandem-Server Bochum: www.slf.ruhr-uni-bochum.de

mit Parallelservern in verschiedenen Ländern, enthält eine Liste von Sprechanschlüssen und die Hefte, die in den Tandemkursen Bochum-Oviedo verwendet werden, sowie Hinweise für eTandems.

e) Alles was Verlage für PartnerInnenarbeit herausgebracht haben,

nach dem Prinzip der 'Informationslücke' (Dreke), es gibt schon

'Tandem Plus' von Nelson (vergriffen) oder 'Teamwork' von Heinemann für Englisch

'Wechselspiel' und 'Wechselspiel Junior' von Langenscheidt für Deutsch, davon gibt es Übersetzungen für Französisch, Spanisch und andere Sprachen

'Erste Begegnung/Premiere rencontre' (Hueber), speziell für Tandemkurse Deutsch/Französisch (vergriffen) und 'Zu zweit geht es besser' für Deutsch und slawische Sprachen (E.Weber Verlag A-Eisenstadt)

f) Kopierservice

für Mitglieder und Lizenzinhaber von TANDEM Fundazioa, Apdo 864, E-20080 Donostia, Tel/Fax INT-34 943 322 062, *email: tandem@tandem-f.org* - mensch fordert das Inhaltsverzeichnis an und macht dann eine Bestellung, die Liste enthält hauptsächlich Artikel, Erfahrungsberichte usw.